

Teilnahmegebühr

Für Mitarbeiter/innen aus den Stadtverwaltungen, städtischen Betrieben und Ratsmitglieder gelten:

- 160,- Euro für Teilnehmer/innen aus Difu-Zuwanderstädten
- 250,- Euro für Teilnehmer/innen aus den Mitgliedskommunen des Deutschen Städtetages, des Deutschen Städte- und Gemeindebundes und des Deutschen Landkreistages sowie NGO's.

Für alle übrigen Teilnehmer/innen gilt ein Preis von 310,- Euro.

Diese Gebühren sind nach § 4 UStG Abs. 22a steuerfrei.

Mittag- und Pausenbewirtung sind in der Gebühr enthalten, Kosten für Anfahrt und Unterkunft müssen selbst getragen werden.

Anmeldeschluss ist zwei Wochen vor Veranstaltungsbeginn.

Es gelten unsere **Allgemeinen Geschäftsbedingungen**. Diese und alle erforderlichen Informationen finden Sie unter: www.difu.de/agb

Seminarleitung

→ Prof. Dr. Arno Bunzel, Difu, Berlin

Ihre Ansprechpartnerin für organisatorische Fragen

→ Bettina Leute, Tel. +49 30 39001-148, fortbildung@difu.de

(Anmeldung nur online möglich)

Schnell und komfortabel –
Ihre Onlineanmeldung unter

<https://difu.de/12138>



Darum geht's

Urbane Gebiete dienen dem Wohnen sowie der Unterbringung von Gewerbebetrieben und sozialen, kulturellen und anderen Einrichtungen, die die Wohnnutzung nicht wesentlich stören. Die Nutzungsmischung muss nicht gleichgewichtig sein. Mit dieser Zweckbestimmung des im Juni 2017 neu eingeführten Baugebietstyps sind große Erwartungen verbunden worden. Es soll besser gelingen, gemischte, urbane Stadtstrukturen mit einem Nebeneinander von Wohnen und Gewerbe in unmittelbarer Nachbarschaft zu schaffen. Die Erdgeschosszonen sollen wie in der lieb gewonnenen gründerzeitlichen Stadt zumindest teileräumlich wieder durch Läden, öffentliche und private Dienstleistungen sowie kulturelle Angebote belebt werden. Auch soll der Umgang mit Lärmvorbelastungen aus angrenzenden Gebieten erleichtert werden. Schließlich sollen auch Gebiete mit hoher baulicher Dichte ermöglicht werden.

Der Gestaltungsspielraum für die Kommunen beim urbanen Gebiet ist weit gefasst, gleichwohl ergeben sich zahlreiche praktische Anwendungsfragen zu diesem neuen Instrument. Diese betreffen u.a. die Gestaltung unterschiedlicher Mischungskonstellationen, Fragen des Lärmschutzes, die Abgrenzung zu anderen Baugebieten sowie die Anwendung in Bestandsgebieten.

Bei der Veranstaltung steht der Erfahrungsaustausch im Vordergrund. Die Teilnehmer*innen haben die Möglichkeit, im Vorfeld eigene Fragen zur Behandlung oder eigene Werkstattberichte aus ihrer Arbeit vorzuschlagen.

Zielgruppen

→ Seminar für Führungs- und Fachpersonal aus den Bereichen Stadtplanung, Stadtentwicklung und Bauaufsicht, Planungsbüros sowie Ratsmitglieder.

Veranstaltungsort

→ Deutsches Institut für Urbanistik, Zimmerstr. 13-15
(Eingang 14-15), 10969 Berlin

Veranstalter

→ Deutsches Institut für Urbanistik gGmbH
www.difu.de

Praxis-Check „Urbane Gebiete“

Werkstattberichte und Erfahrungsaustausch

3. Juni 2019
Berlin

Montag 3. Juni 2019

10.30 Begrüßung und Seminareinführung

→ Prof. Dr. Arno Bunzel, Difu, Berlin

Einstieg

Das urbane Gebiet geht auf eine Initiative verschiedener Großstädte zurück. Intendiert ist eine Flexibilisierung bei der Mischung unterschiedlicher Nutzungen jenseits der sich bei den anderen Baugebieten ergebenden Schranken, welche nach dem ursprünglichen Konzept sogar parzellenbezogen und damit noch kleinteiliger vorgesehen war. Zugleich sollen höhere, urbane Dichten regelhaft ermöglicht werden. Schließlich erhofft man sich eine Erleichterung bei vorgefundenen Lärmbelastungen vor allem durch leicht gegenüber den Mischgebietswerten angehobenen Richtwerten. In dem einführenden Vortrag werden Hintergründe und Ziele sowie deren konkrete Umsetzung in den Verordnungstext überblicksartig erläutert.

10.45 Einstieg: Ziele, Genese, Grundstruktur des neuen Baugebietstyps

→ Dr. Jens Wahlhäuser, Bundesministerium des Innern für Bau und Heimat, Berlin

Werkstattberichte aus Beispielstädten

In den Städten Bonn, Hamburg und Nürnberg wurde und wird das urbane Gebiet in einer Reihe von Bebauungsplanverfahren genutzt, über die berichtet werden soll. Dabei werden Fragen der kleinteiligen Differenzierung der Nutzungsstruktur, der städtebaulichen Dichte, des der Zweckbestimmung noch entsprechenden Wohnanteils sowie des Lärmschutzes angesprochen. Zugleich soll die Bandbreite der Anwendung beleuchtet werden.

11.30 Werkstattberichte aus den Städten Bonn, Hamburg, Nürnberg

- Michael Isselmann, Stadtplanungsamt, Bundesstadt Bonn
- Ute Müller, Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen, Freie und Hansestadt Hamburg
- Peter Faßbender, Stadtplanungsamt, Stadt Nürnberg

13.00 Mittagspause

Planungswerkstätten zu Fragen aus der Planungspraxis

In zwei oder drei parallelen Planungswerkstätten können Fragestellungen aus der Planungspraxis der teilnehmenden Städte vorgestellt werden. Ziel ist es, konkrete Lösungen auf der Basis eines breiten Erfahrungsspektrums und unter Begleitung durch die planungsrechtliche Kompetenz im Difu zu erarbeiten. Die Teilnehmer*innen werden gebeten, die Fragestellung möglichst bereits im Vorfeld mitzuteilen, um die Planungswerkstätten sinnvoll strukturieren zu können.

14.00 Vertiefung von mitgebrachten Anwendungsfragen - Planungswerkstätten

Moderation und fachliche Begleitung:

→ Prof. Dr. Arno Bunzel und Stefanie Hanke, Difu, Berlin

16.00 Kaffeepause

16.30 Berichte über die Ergebnisse der Planungs- werkstätten

16.45 Abschlussdiskussion

17.30 Ende der Veranstaltung

Auszug aus dem Difu-Veranstaltungs- programm 2019

21.–22. März 2019, Berlin

Neue Fahrradverleihsysteme – Fluch oder Segen?

28. März 2019, Berlin

Naturschutz im urbanen Raum? Biologische Vielfalt in der Stadt!

1.–2. April 2018, Berlin

Beteiligung bei kommunalen Verkehrsprojekten – Anforderungen und Erfahrungen

8.–9. April 2019, Berlin

Demografischer Wandel – alle Probleme gelöst?

13.–14. Mai 2019, Berlin

Wettbewerbe und Partizipation - Widerspruch oder Bereicherung?

13.–14. Mai 2019, Köln

Strategisches Wissen in der Verkehrsplanung IV – Zusammenarbeit in der Stadtverwaltung und mit der kommunalen Verkehrspolitik

16.– 17. Mai 2019, Nürnberg

Mit Starkregen umgehen – Überflutungsvorsorge und Katastrophenmanagement

22.–23. Mai 2019, Düsseldorf

Hitze in der Stadt - Kommunale Klimavorsorge

22.–24. Mai 2019, Berlin

Stadterneuerung im Dialog – 49. Interkommunaler Erfahrungsaustausch

4.–5. Juni 2019, Köln

Energiemanagement für Anfänger – ein systematischer Ansatz für Kommunen